

# Wenn Dunkelheit inspiriert

Reto Koller aus Buchegg schreibt düstere Geschichten. Die Inspiration dafür holt er sich in Norwegen.

Lucilla Mendes von Däniken

Angefangen hat alles im Teenager-Alter: Reto Koller, der mit seiner Familie in Buchegg lebt, unterhielt damals eine Brieffreundschaft mit einer Familie aus dem norwegischen Bergen. Diese Freundschaft hielt zwar nicht lange, aber das Norwegen-Fieber hatte sich irgendwie schon in ihm eingenistet. Als dann seine Nachbarn nach Norwegen auswanderten, war ihm klar: «Jetzt oder nie!» Aus einem Besuch weit oben im Norden – nämlich in Tromsø – wurden regelmässige Ferien. Das Fieber hatte ihn voll im Griff. «Dieses Licht, diese Stille, mir raubt das jedes Mal wieder den Atem», erzählt Reto Koller, wenn er an seine Aufenthalte in Norwegen denkt. Inzwischen war er neun Mal in Tromsø, der Stadt nördlich des Polarkreises. Dabei fasziniert ihn nicht etwa die Helligkeit der Mitternachtssonne, sondern er war bis jetzt nur im Herbst oder im tiefen Winter dort. Die Polarlichter fesseln ihn – und das Dunkel während der Polarnacht sei dadurch eben auch gar nicht so dunkel, wie man es oft erwarte. Zusammen mit dem Schnee ergebe sich eine Stimmung, die ihn von einem Leben in Norwegen träumen lässt.

## Das zweite Buch erscheint diesen Juni

Reto Koller kommt von seinen Aufenthalten im Norden nicht nur mit unzähligen Nordlicht-Fotos heim, sondern in seinem Kopf bilden sich auch immer wieder Sätze, Ideen, Geschichten. All diese gewonnenen Eindrücke hat er nun zu Papier gebracht. Sein erstes Buch «Dunkelzeit» ist 2019 erschienen, das zweite «Schattenwas-



Reto Koller reiste bisher nur im Herbst und Winter nach Tromsø.

Bild: zvg

ser» ist ab 8. Juni unter anderem in der Buchhandlung Lüthy in Solothurn erhältlich.

Die Titel der Bücher lassen es erahnen: Es sind eher düstere Geschichten. Die erste entführt den Leser eher in eine übernatürliche Welt, die etwas gruselig ist. Das neue Buch hingegen lässt in menschliche Abgründe blicken – und zeigt doch auch, dass zu Schatten immer auch Licht gehört. Während seiner

Schreibarbeit führte Koller unter anderem Gespräche mit dem Solothurner Erfolgsautor Christof Gasser. Warum also nicht auch die Heimat, sondern eben den Norden als Schauplatz wählen? «Weil dort um Tromsø die ganze Stimmung irgendwie unwirklich ist, mystisch und auch sehr viel Einsamkeit drinstecken kann. Definitiv der bessere Rahmen und schliesslich auch die Inspiration für meine

Geschichten», erklärt der junge Autor. Dank der Unterstützung seiner Freunde in Norwegen haben die Protagonisten in den Büchern nicht nur ausgewählte norwegische Namen, sondern man erfährt viel über die Gepflogenheiten, die Natur sowie das Umfeld und die Einwohner der Universitätsstadt im Norden Norwegens. Die Bücher hat er in Eigenregie herausgegeben: «Alles Andere wäre finanziell und

vom Zeitaufwand her für mich nicht umsetzbar gewesen.» Und er wolle sich nicht abhängig machen, sondern seine Geschichte einfach so seiner Familie, seinen Freunden und hoffentlich nun auch einer breiteren Leserschaft zur Verfügung stellen.

## Die Bücher werden bald auch in Norwegen verkauft

Auch in Tromsø ist man schon auf seine Bücher aufmerksam

geworden: Ein Buchhändler möchte die Bücher in seinem Laden verkaufen – und darum werden diese zurzeit in die englische Sprache übersetzt. Darüber freut sich Reto Koller. Zudem verrät er, dass er schon an Buch Nummer drei arbeitet: «70 Seiten sind geschrieben. Und ich hoffe, dass ich im Oktober wieder nach Norwegen fliege und mir noch mehr Inspiration holen kann.»

## Zwei neue E-Ladestationen

**Biberist/Langendorf** Der Ausbau des öffentlichen Ladeinfrastruktur-Netzes in der Region Solothurn schreitet weiter voran. Die Regio Energie Solothurn hat in Biberist und Langendorf zwei weitere öffentliche E-Ladestationen in Betrieb genommen. Seit letztem Freitag können Automobilistinnen und Automobilisten ihr Elektrofahrzeug auch in Biberist (Aveg-Areal) und Langendorf (Dorfplatz) an öffentlichen E-Ladestationen der Regio Energie Solothurn aufladen.

Mittlerweile hat die Energiedienstleisterin zehn E-Ladestationen in der Region in Betrieb genommen. Die weiteren Standorte befinden sich in Solothurn (Ritterquai, Konzertsaal, Parkplatz City), Feldbrunnen-St. Niklaus (Dorfplatz), Riedholz (Restaurant zur Post), Bellach (Bahnhof), Kriegstetten (Restaurant Kreuz) und Rechterswil (Raiffeisenbank Untere Emme). Bis Ende 2020 sind weitere E-Ladestationen in der Region geplant. (mgt)

## Bereit für Schnee auf den Bergstrassen

Gemeinderat Selzach will Kosten für Schneeräumung zu den Berghöfen gerecht verteilen.

Die Schneeräumung zu den Berghöfen Althüslü und Schauenburg ist ein Thema, das im Gemeinderat Selzach immer wieder auf den Tisch kommt. Im Jahr 1985 wurde für die Brügglistrasse ein Unterhaltsvertrag mit den Nutzniessern abgeschlossen, der auch die Schneeräumung beinhaltet. Mit der Bergsamengemeinde Althüslü besteht eine notdürftige Vereinbarung, die einen Maximalbeitrag der Gemeinde Selzach von 3000 Franken vorsieht. Auf Initiative von Mario Gerber, Eigentümer und Betreiber des Bergrestaurants Schauenburg, arbeitete Gemeindevizepräsident Thomas Studer (CVP) zusammen mit der Bauverwaltung einen Vertragsentwurf für beide Höfe aus. Von den Vollkosten von 12 000 Franken pro Hof soll die Gemeinde Selzach 4250 Franken tragen. Die Berggasthöfe sollen einen Drittel der Kosten übernehmen. Die Restkosten werden auf die weiteren

betroffenen Einwohner- und Bürgergemeinden, die Althüslü Berggemeinde sowie den Forstbetrieb Leberberg aufgeteilt. Dem Abschluss des Vertrages sollte nichts mehr im Weg stehen, meinte Gemeindepräsidentin Silvia Spycher (FDP). Er sei einfach und transparent.

## Keine Beiträge ausserhalb des Reglements

Soll das Logo der Gemeinde auf dem Vereinsbus des Skiclubs Selzach prangen? Der Club gelangte an die Kultur- und Sportkommission mit der Bitte um Unterstützung für den Kauf und Unterhalt eines Kleinbusses. Er will durch den Verkauf von Sponsorenflächen das Fahrzeug kostendeckend unterhalten und finanzieren. Das Vereinsunterstützungsreglement sieht jedoch nur Beiträge für Mietobjekte vor. Christoph Scholl (FDP) findet es problematisch, wenn ein Verein Finanzhilfe ausserhalb des Reglements erhält. «Wenn wir auf

diesen Einzelfall eintreten, werden sich andere Vereine benachteiligt fühlen», gab er zu bedenken. Er schlug vor, das Reglement zu optimieren und insbesondere zwei Punkte zu überarbeiten. Einerseits die Förderung von Vereinen, die an kantonalen oder eidgenössischen Wettkämpfen teilnehmen. Auch der Skiclub sei im Winter jedes Wochenende schweizweit an Rennen unterwegs, wusste er. Als zweiten Punkt nannte Scholl die Handhabung der Beiträge an Räumlichkeiten. Benutzt ein Verein gemeindeeigene Räumlichkeiten, kommt er fast gratis weg. Bei gemieteten Liegenschaften leistet die Gemeinde einen Beitrag an die Miete. Benutzt ein Verein jedoch seine eigenen Räume, geht er leer aus. Der Gemeinderat stellte den Antrag des Skiclubs zurück und beauftragte die Kultur- und Sportkommission, das Reglement zu überarbeiten.

Die Oberstufe braucht ab nächstem Schuljahr einen Werkraum. Der ehemalige PC-Raum im Untergeschoss des Oberstufenschulhauses SH II steht seit längerem meist leer. Nachdem allen Schülern Geräte abgegeben wurden, ist der Computerunterricht in diesem Raum nicht mehr nötig. Schulleiter Stefan Nyffeler stellte den Antrag, dieses Zimmer bis spätestens zum Schulbeginn im Sommer in einen Werkraum umzubauen. Aussen an den Fenstern angebrachte Lamellenstoren sollen die innen liegenden Verdunklungsrollen ersetzen. Diese sind so unfachmännisch montiert, dass man die Fenster nur etwa 25 Zentimeter weit öffnen kann und eine vernünftige Lüftung der Räume kaum möglich ist. Ausserdem ist geplant, eine Wasserstelle einzurichten. Der Umbau wird Kosten von rund 20 000 Franken verursachen.

Marlene Sedlacek

## Polizeihund beisst Flüchtigen

**Flumenthal** In der Nacht auf Pfingstmontag ist einer Patrouille der Kantonspolizei in Subingen ein schwarzer Kleinwagen verdächtig aufgefallen. Als die Polizisten das Fahrzeug kontrollieren wollten, fuhr der Kleinwagen weiter, wobei der Fahrer wiederholt die Halteaufforderungen der Polizei ignorierte und verschiedene Verkehrsverstösse beging. Auf einem schmalen Weg entlang der Aare stoppte der Wagen schliesslich und die beiden Insassen flüchteten zu Fuss. Unterdessen hatte die Polizei mehrere Patrouillen in das Gebiet beordert, bei der Fahndung kam auch ein Polizeihund zum Einsatz. Dieser konnte schliesslich die Fährte einer Person aufnehmen und den Mann später in Flumenthal in einem Versteck im Unterholz aufspüren. Der Mann erlitt eine Bissverletzung am Bein. Der 32-jährige Georgier wurde ärztlich versorgt und dann festgenommen. Die andere Person ist noch flüchtig. Das Fahrzeug wurde sichergestellt. (pks)